

# Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 120 Mk., wöchentlich 30 Mk. Durch die Post monatlich 120 Mk., vierteljährlich 360 Mk. (schlußbelegend). In Danzig: monatlich 600. — Mk. poln. Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
••••• der Freien Stadt Danzig •••••  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 25.— Mk., von auswärts 30.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsmarkt nach bel. Tarif, die 3-spaltige Feilungszeile 15.— Mk., von auswärts 20.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postbeholdung Danzig 2345. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 2345.

Nr. 272

Sonnabend, den 18. November 1922

13. Jahrgang

## Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag!

Morgen soll das große Werk der Einigung der Arbeiterschaft auch in Danzig gekrönt werden. Unsere Brüder im Reich sind uns schon vor Wochen vorantgegangen. Aber die Ungerechtigkeit des Versailler Friedensvertrages hat es mit sich gebracht, daß wir heute organisatorisch kein Glied mehr unserer großen Mutter, der deutschen Sozialdemokratie sind. Mit dem Freistaat Danzig mußten wir uns auch unsere besondere politische Organisation geben. Das bedeutete ohne Zweifel eine Schwächung unserer Kampfeskraft, da uns nun hier im finstern Osten nicht mehr die Hilfe ward aus den großen sozialistischen Festungen in Deutschland. Aber die rauhe Wirklichkeit machte eben die Schaffung einer eigenen Landesorganisation notwendig, da unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ganz andere geworden sind als im Reich.

Der Freistaat Danzig wurde eine Stätte der Reaktion. Die gewalttätige Abgrenzung Danzigs vom Reich hatte eine nationalistische Welle aufschäumen lassen, die sich in dem Erfolg der Deutschnationalen bei der Volksstagswahl 1920 äußerte. Die Regierung wurde ausschließlich aus Bürgerlichen gebildet und die beiden bürgerlichen Verbündeten der Deutschnationalen, Deutsche Partei und Zentrum, wurden zu reaktionären Helfershelfern der deutschnationalen Reaktion. Noch heute magt es dieser Senat, Sozialdemokraten als Staatsbürger zweiter Klasse zu behandeln, wie wir es noch anlässlich unserer Revolutionsfeier erleben.

Der Freistaat Danzig wurde auch zum Paradies der Kapitalisten, Wucherer und internationalen Schleiber. Als die Verfassung des Freistaates geschaffen wurde, waren die in den bürgerlichen Parteien maßgebenden Kapitalisten bestrebt, daß die nachrevolutionären sozialen Gesetze Deutschlands, wie z. B. das Betriebsrätegesetz, in den jungen Freistaat nicht übernommen wurden. Ungehemmt konnte sich in dieser deutschnationalen Domäne auch das schamloseste Wuchertum ausbreiten. Demgegenüber stehen die ohne weite Kreise der Arbeiter und Angestellten nicht an die Lohnfrage heran, die ihre Klassengenossen im Reich haben. Und endlich war der junge Freistaat auch zu einem Paradies der internationalen Schleiber und Spekulant geworden, die hier ihre unproduktiven, dunklen Geschäfte auf Kosten der Allgemeinheit ausüben.

Der Freistaat Danzig ist ferner außenpolitisch schwer bedrängt. Die im Senat herrschende Partei der Deutschnationalen ist selbst durch ihre imperialistische Vergangenheit und nationalistischen Gedankengänge

### Der Pfeiler.

Sieht zusammen Sand in Sand  
Wir tragen die Zeit, Wir tragen das Sand.  
Wir sind die Pfeiler künftiger Welt.  
Was soll bestehen, wenn der Pfeiler nicht hält?  
Bedenkt und erkennt:  
Wer sich von unserem Bunde trennt,  
bringt den Bau ins Wanken und Schwanken.  
Denn einig im Willen und einig die Gedanken!  
Jeder Pfeiler trägt schwer Last  
ohne Ermüden und ohne Rast.  
Bleibt sein Stützholz: Stützen und Balken  
gegen Stürme und Sturmgewalten!  
Vrad oder Fähr,  
hoch oder tief:  
Der Zukunft Tempel wird sich klagen,  
wenn nur die Pfeiler dem Bau genügen.  
So hat auch ein  
Stein für Stein!

Stützt und hebt auch halter Hand!  
Wir tragen die Zeit! Wir tragen das Sand.  
Karl Bröger.

schwer belastet und am ungeeignetsten, unter den für Danzig so schwierigen Verhältnissen die auswärtige Politik Danzigs zu führen. Unser Nachbar Polen aber war stets der selbständige Freistaat Danzig ein Dorn im Auge. Polens Ziel ist die Einverleibung des deutschen Danzigs in den polnischen Staat. Einziger kommt, daß der Vertreter Polens in Danzig, Pliaczynski, den reaktionär-nationalistischen Nationaldemokraten angehört und dem kleinen Freistaat nach wilhelminischem Rezept die gepanzerte Faust zeigt. Starke innere und äußere Widerstände sind es also, die die Danziger Arbeiterschaft zu überwinden hat. Und längst schon wäre hier eine einheitliche sozialdemokratische Kampfeskraft notwendig gewesen. Hier hat der unselbige Bruderkrieg die schwersten Wunden geschlagen, da er große Massen der hier erst in der Revolutionszeit zum politischen Denken erwachten Proletarier nach kurzer Zeit sozialistischer Betätigung wieder ins Lager der Indifferenten und der Reaktion zurücktrieb. Gewiß schimpfen auch diese über die Verhältnisse hier. Aber nichts ist trübseliger, als wenn sie der Sozialdemokratie schuld geben. Diese hat stets

ihre warnende Stimme erhoben, hat gemahnt, hat Wege gezeigt, die aus dem Elend herausführen. Da aber im Freistaat noch große Kreise von Sand- und Kofferarbeitern den bürgerlichen Parteien nachlaufen, so glaubten diese, alle sozialdemokratischen Forderungen und Mahnungen in den Wind schlagen zu können. Auf allen diesen Gebieten hat die neue geeinte Sozialdemokratie Danzigs eine gigantische Arbeit zu leisten. Kampf gegen Reaktion und Wuchertum, Kampf gegen deutschnationalen Unverstand und politischen Imperialismus. Das sind gewaltige Aufgaben. Und da ist es erfreulich, daß nunmehr die Einheitsfront des Sozialismus wieder hergestellt ist. Ernte Schwierigkeiten waren in den Vorverhandlungen nicht zu überwinden. Die Streitfragen, die einst Sozialdemokraten und Unabhängige trennten, sind historisch geworden. Heute darüber zu rechten, vor in jedem einzelnen Falle damals recht hatte, ist möglich. In den Kämpfen aber, die unser hier harren, gibt es keine grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten. Damit ist nicht gesagt, daß es in der Vereinigten Danziger Sozialdemokratie nie verschiedene Ansichten geben soll. Sie sind im Gegenteil notwendig, wenn das innere Leben in der Partei nicht erstarrten soll. Und sie müssen in brüderlichem Geist ausgeglichen werden. Gerade nach den bitteren Erfahrungen der letzten Jahre wollen wir immer wieder daran denken, daß unsere Feinde, Kapitalismus u. Reaktion, über alle Nichtungen des Sozialismus hinwegschreiten, wenn diese sich in unfruchtbarem Streit gegenseitig verflechten.

Das gilt besonders auch für die Arbeiter, die heute noch der kommunistischen Fühne folgen. Die Einbeziehung der gewalttätigen Diktatur, die Spaltung der kämpfenden Arbeiterschaft auf Geheiß der Moskauer kommunistischen Häupte hat überall nur eine Schwächung des Sozialismus zur Folge gehabt. Mögen auch diese in die Arre geangener Klassengenossen nunmehr erkennen, daß es nach der Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien ein unverzeihlicher Frevel ist, noch in Gruppen absteigen zu lassen.

Der morgige Tag wird ein fatal sein, das in den Herzen der Danziger Arbeiter, Angestellten und Beamten, aller Unierbrüden und Hungernden, neuen Kampfesmut und neue Siegeszuversicht auslösen wird. Mögen sich alle Teilnehmer der Parteitage der großen Bedeutung, der Stunde bewußt werden, damit diese auch ein großes Geschlecht findet. Feinde stehen ringsum. Um so lauter erschalle der Ruf der geeinten Kämpferschar des geeinten Sozialismus: Vorwärts und aufwärts!

### Cuno auf der Ministerfuche.

Reichskanzler-Kandidat Cuno wurde gestern nach seiner Rückkehr aus Gomburg zunächst vom Reichspräsidenten Ebert empfangen. Unmittelbar darauf hat er die Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts wieder aufgenommen und zwar zunächst mit den Führern der Zentrumspartei. Daß er das Zentrum zuerst zu sich gebeten hat, erklärt sich daraus, daß hier die wichtigsten Widerstände zu überwinden sind. Der linke Flügel der Zentrumspartei, unter Führung des bisherigen Reichskanzlers Wirth, ist gegen die Belegung des Außenministeriums durch den bisherigen Finanzminister Hermes, der gleichfalls der Zentrumspartei angehört. Auch sind hier immer noch scharfe Gegensätze zwischen den einzelnen Fraktionen vorhanden: Ablehnung der großen Koalition durch die Sozialdemokratie, Ablehnung eines nicht aus der großen Koalition gebildeten Kabinetts durch die deutsche Volkspartei und Verharren des Zentrums auf der Seite der Arbeitsgemeinschaft aufgestellten Forderung nach der großen Koalition. Der Kanzlerkandidat Cuno will anerkennend diesen Schwierigkeiten dadurch begegnen, daß er sich bei der Bildung des Kabinetts streng an den von der Weimarer Verfassung gemietenen Weg halten wird, daß er nämlich im Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten die ihm geeignet erscheinenden Männer auswählt und dem Reichstag präsentiert.

Der „Vorwärts“ betont, daß von Seiten der Sozialdemokratie nichts geschehen würde, was eine Belastung der Kabinettsbildung mit unaufrichtbaren Bedingungen bedeutet. Die Sozialdemokratie habe Verständnis dafür, daß Deutschland heute innere Wirren, die aus einer ratlosen Krise entspringen, nicht ertrage. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ weist gleichfalls auf die große Gefahr eines Verzögerns der Krise hin und schreibt: Unsere Parlamentarier sollten einmal die Scheuklappen der Partei ablegen. Es handelt sich in dieser ersten Stunde nicht darum, die Wünsche der Parteien zu befriedigen, sondern schnell einen Mann, der drinnen und draußen Vertrauen genießt, ans Ruder zu bringen. Andernfalls werden bald der

Hunger und die Entente das Ruder des deutschen Schiffes ergreifen.

### Cunos Persönlichkeit.

Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Wilhelm Cuno kehrt im 47. Lebensjahr. Er stand bis vor fünf Jahren im Reichsdienst, in dem er es zum Geheimen Oberregierungsrat gebracht hatte. Er war vortragender Rat im Reichsfinanzamt, Leiter der Reichsgetreidestelle und 1918 Organisationsleiter des Kriegsernährungsamts. Von da nahm ihn Wallat zur Hamburg-Amerika-Linie, an deren Generaldirektor er nach Wallats Tode gewählt wurde. Seine Beziehungen zu den Reichsstellen rissen damit aber nicht ab, bei allen wichtigen internationalen Verhandlungen, von Versailles bis Genoa, hat er als Sachverständiger der Reichsregierung mitgewirkt und durch Tätigkeit Ansehen erworben.

### Das englische Wahlergebnis.

Das Ergebnis der englischen Wahlen läßt sich in folgende Hauptmerkmale zusammenfassen:  
1. Ueberaus starke absolute Mehrheit der konservativen Partei im neuen Unterhaus.  
2. Zusammenbruch des gespaltenen in den Wahlkreisen getretenen Liberalismus.  
3. Sehr gutes Abschneiden der Arbeiterpartei, die zum ersten Male in der englischen Geschichte die zweitstärkste Fraktion bildet.  
Eine wahre Katastrophe bedeutet das Wahlergebnis für den englischen Liberalismus, vor allem für Lloyd George und seine koalitionsliberalen Anhänger. Diese müssen mit einem Abgang von wenigstens 80 Mandaten rechnen, eine Tatsache, die bei weitem nicht durch die andere wettgemacht wird, daß die Unabhängigen Liberalen (Asquith-Gren) etwa 25 Sitze gewonnen haben. Warum die Liberalen so schlecht abgeschnitten haben, liegt auf der Hand: es ist die alte Erfahrung, daß im politischen Kampf nur Einigkeit stark macht, und daß Spaltung gleichbedeutend ist mit sicherer Niederlage. Dazu kam noch die tiefe Enttäuschung breiter Wählerschichten über die inkonsequente und stets laxierende Politik von Lloyd George für die bürgerliche Demokratie der ganzen

Welt ist der Ausgang dieser Wahl ein schwerer Schlag, denn England war die Wiege des Liberalismus.

### Der Erfolg der Arbeiterpartei.

Das erfreuliche Resultat der englischen Wahlen ist das starke Anwachsen der Arbeiterpartei. Die Londoner Presse beschäftigt sich beinahe ausschließlich mit diesem Ereignis. Die „Times“ betonen, daß neben dem großen Zuwachs an numerischer Stärke die Zusammensetzung der Arbeiterpartei im Parlament zweifellos durch die gewählten Persönlichkeiten gewonnen habe. Das Blatt meint, wenn auch zu wünschen gewesen wäre, daß die Balance zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen mehr ausgeglichen wäre, so dürfe man doch davon überzeugt sein, daß das Land nichts zu fürchten, wohl aber zu gewinnen habe. „Daily Chronicle“ betont ebenfalls, daß die Qualität der Arbeiterabgeordneten der Partei mehr Stärke verleihen, als ihre Anzahl, und daß die Partei nunmehr einen wesentlicheren Faktor im politischen Leben bilden, als während ihres schmutzigen Zustandes der letzten Jahre. Der sozialistische „Daily Herald“ selbstverständlich ist außerordentlich zufrieden. Das Blatt meint, das Ergebnis sei zwar glänzend, es werde aber noch viel besser kommen. Noch niemals in der Geschichte Englands habe eine Partei bei Generalwahlen bei so ungeheurer Bekämpfung so gut abgeschnitten. Innerhalb 18 Monate muß die Partei für eine Neuwahl bereit sein. Wenn sie für den neuen Wahlkampf gut rüste, werde sie zweifellos eine reine Partei regieren können. Das französische linksgerichtete Blatt „L'oeuvre“ sagt, trotzdem die Konservativen gut abgeschnitten haben, müssen sie jetzt mit der Arbeiterpartei rechnen. Es sei augenscheinlich, daß die Arbeiterpartei in einer nahen Zukunft als große Oppositionspartei die liberale Partei ersetzen werde. Der traditionelle Mechanismus des englischen Parlamentarismus werde dadurch umgestürzt werden und große Veränderungen selbst in der Regierung des Landes würden daraus hervorgehen. Schon jetzt könne man dieses geschichtliche Ereignis voraussagen.







## Danziger Nachrichten.

### Der Käsewucher

unter dem Schutze des Danziger Senats.

Geradezu skandalöse Zustände haben sich auf dem Gebiete des Käsehandels entwickelt. Bei Verhandlungen im Volkstage während des Monats September wurde festgestellt, daß in den Käsereien 20.000 Rentner und mehr Käse auf Lager waren, von welcher Menge nach dem 1. Oktober der größte Teil nach dem Auslande ausgeführt werden sollte. Bis zum 1. Oktober lief nämlich nur das Ausfuhrverbot für Käsereiarbeiten. Anfangs September betrug der Preis für Vollkäserei 84 Mark und für Halbkäserei 84 Mark pro Pfund. Im Jahre 1914 wurden für diese Käsearten 0,80 und 0,60 Mark pro Pfund bezahlt.

Im September bestand bei der Bevölkerung bereits eine große Erregung über die fortgesetzte, unrechtmäßige Erhöhung der Käsepreise, denn der vorhandene Käse war auf Grund eines Milchpreises von 8-10 Mark pro Liter produziert. Die Sozialdemokratische Partei forderte in einem Gesandtschaftsbericht die Beschlagnahme des Käses und Verlängerung des Ausfuhrverbotes. Ein bloßes Ausfuhrverbot konnte nach Ansicht unserer Partei den Käsewucher nicht unterbinden. Auch die gewerkschaftlichen Spitzenverbände hatten vom Senat die Beschlagnahme des Käses verlangt. Der Senat hatte auch damals diesbezügliche Forderungen gemacht. Der Senator Nowelowski stellte in Aussicht, 8000 Rentner Käse zu beschlagnehmen, damit eine Preisbindung der damaligen, bereits bestehenden Wucherpreise herbeigeführt werde.

Unter dem Micken des Volkstages liefen dann die Käsewucherer Sturm gegen die beschlossene Beschlagnahme und da der Senat ja wiederholt bewiesen hat, daß er in seiner heutigen Zusammensetzung nur der Vertreter der Wucher-Interessenten ist, und nach dem Wohl und Wehe der übrigen Staatsbürger überhaupt nicht fragt, so hatten die Interessenten einen vollen Erfolg. Die Beschlagnahme des Käses erfolgte nicht. Ebenso unterließ die Volkstagesversammlung für den aus der billigen Milch erzeugten Käse. Es erfolgte auf Vorschlag Nowelowskis nur eine Verlängerung des Ausfuhrverbotes für Käse usw. bis zum 31. Dezember dieses Jahres und später ein Verbot der Versteigerung von Vollkäserei.

So wurde die darbenende Bevölkerung durch den Senat auf Gnade und Ungnade den Käsewuchern ausgeliefert und das so bewährte freie Spiel der Kräfte, sprich: der Wucher, konnte sich frei ausbreiten. Wenn jemals eine Abänderung ihre Unfähigkeit auf dem Gebiete der Lebensmittelmittelwirtschaft bewiesen hat, so hier der Senat. Und zwar für ein Produkt, das mit Vollkäserei der Bevölkerung zu erschwinglichen Preisen angeboten werden könnte. Aber es wäre durch eine solche Tat in der freien Handel um seinen Wucherer Gewinn gekommen, und das Volk hätte ja dann billigen Käse erhalten. Das mußte eben unter allen Umständen verflucht werden.

Es ist heute alles eingetroffen, was unsere Vertreter im Volkstag vorausgesehen und dem Senat vorausgesehen haben. Ein unerschämter Wucher, eine geradezu verbrecherische Preistreiberei hat mit diesem Käse einsetzt, wie sie gewisslose Verbrecher nicht besser betreiben können. Der unfaßlich billigen Milchpreisen hergestellte Käse wird heute zu einem Preise von 500 Mark pro Pfund und darüber verkauft. Von Tag zu Tag machen diese erhabenen Kauf- und Handelsleute einen neuen Marktpreis für diese Ware und erpressen so auf Grund der berühmten Marktverordnungen ungeheure Wuchererträge aus der Bevölkerung.

Preistreiberei und Kettenhandel schlimmster Art ist es, was hier betrieben wird, wenn man in Betracht zieht, daß dieser Käse seit dem Sommer und Herbstanfang auf Lager liegt. Im Melke läßt eine ganze Anzahl dieser Horden unseres Volkes infolge solcher Geschäftsbearbeitung schließlich krank hinter Schloss und Riegel. Namhafte Erträge aus Geldstrafen wären der Allgemeinheit dort in diesem Falle zugeführt worden. Aber hier schreitet kein Staatsanwalt gegen diese Volkswucherer ein, trotzdem alle Vorbedingungen hierfür gegeben sind. Und unter Senat, diese Marionette in den Händen der Wuchererzunft, wärdt keine Hände in Unschuld. Und das große Meer der Abgeordneten unseres Volkstages, das aus Vandalen und ihnen verwandten Seelen besteht, deckt dieses elendliche Treiben auf dem gesamten Gebiete der Lebensmittelmittelwirtschaft.

Der Dollar ist seit dem Sommer um das Doppelte gestiegen. Der anfauchelnde Käse hat man mit Wucher des Senats um das Sechsfache im Preise in die Höhe getrieben. Regieren tut in der freien Stadt Danzig nicht der Senat. Er hat sich zum innigen Mann der Profitgier herabwürdigen lassen. Er tut das dem schönen Grundgesetz nach und die Sinnlos! Dieses war der Grund- und Keim vieler ähnlicher Herrschaften in der Vergangenheit. Es lebt sich ja auch zu angenehm nach solchem Grundgesetz: Nur nicht den Interessenten wehe tun. Wieder den Kauf in den Sand treiben und die Thron verstoßen, wenn die Klagen und Klischee des Volkes immer lauter werden.

Die Schupo ist ja da, mit Sandstranaten und Minenwerfern. Die Einwohnerwehr steht im Hintergrunde und die teuchtonische Jugend mit weißer Mütze, Militärkoppel und Schicksprügel ist auch dabei. Ein Meer von ehe-maligen preussischen Offizieren, angefangen von schwarzen Leutnant bis zum Obersten, hoch in den verschiedenen Rängen, verachtet die ihnen zugebilligten Pensionen und hochert sich für hohe Gehälter mangels anständiger Beschäftigung in den Kassen herum. Von den Unteroffizieren wird bereits die Kirche „Herr Leutnant“, „Herr Hauptmann“, „Herr Major“, „Herr Kapitän“ und stramm Haltung verlangt. Einige dieser Herrschaften sind bereits so borniert, daß sie zum Wohlgefallen der übrigen Beamten und An-sachtesten Visitenkarten mit ihrem militärischen Rang an den Eintrittskarten ihrer Nebenbureaus anheften. Diese Visitenkarte ersetzt ihnen alles, was zur Ausübung ihrer Funktionen notwendig ist. Und dieser Apparat ist in der Hauptsache aufgezogen, um gegen die Bevölkerung zu stehen, wenn sie infolge von Hunger und Elend, die eine Folge aus des Käsewuchers sind, rebellieren sollte. Nur so ist es zu verstehen, daß der Senat glaubt, nicht nötig zu haben, gegen seine Schützlinge vorzugehen. Doch,

wenn die Wüter verberben wollen, den Klagen sie mit Blindheit!  
Der Tag der Abrechnung naht!  
Und richten wird das vom Senat verachtete Volk am Tage der Wahl.  
Abgeordneter Klotzowst.

### Erweiterung der „Freien Volksbühne“.

Trotz der Ungnade der Verhältnisse entwickelt sich die „Freie Volksbühne“ in erfreulicher Weise. Infolge der raschen Geldentwertung machte der monatliche Beitrag ab 1. Dezember zwar auf 10 Mark heraufgesetzt werden, doch bleibt auch dieser Betrag erheblich hinter den üblichen Preiserhöhungen zurück, so daß die Mitglieder auch weiterhin für eine verhältnismäßig geringe Summe den Genuß einer guten, künstlerischen Veranstaltung vermittelt erhalten. Besonders erfreulich ist es, daß trotz der immer härter anwachsenden wirtschaftlichen Nöte die Beiträge der „Freien Volksbühne“ in der Bevölkerung immer mehr Boden gewinnen, was dadurch zum Ausdruck kommt, daß die Zahl der Neuanmeldungen fortwährend wächst. Leider ist die „Freie Volksbühne“ infolge der unzureichenden Theaterabverhältnisse derzeit in ihrer Ausdehnung noch stark behindert, doch will die Zeitung versuchen, den zahlreichen Aufnahmegerufen nach besten Kräften gerecht zu werden.

Bundlich ist geplant, noch eine weitere Serie aufzustellen und soll diese im Monat Januar in den Spielplan eingereiht werden. Ein weiterer Ausweg soll auch dadurch gesucht werden, daß im Erfolg von mehreren Anträgen die Aufführung einer weiteren Serie für Wochen-tagsnachmittagsvorstellungen angestrebt wird. Es ergeht nun sowohl an alle Interessenten sowie auch an die jetzigen Mitglieder die Aufforderung, soweit sie in der Lage und gewillt sind, Veranstaltungen an Wochentags-nachmittagen zu besuchen, sich zu melden. Bei dem großen Kreis der Mitglieder und den bisher leider nicht unter-bringenden zahlreichen Interessenten, dürfte es sehr wohl mög-lich sein, auch für diese Zeit eine Serie aufzustellen und so den Wirkungskreis der Volksbühne erheblich zu erwei-tern. Besonders werden alle Mitglieder, die der Wunsch dieser Vorstellungen ermöglichen könnten, aufgefordert, sich dafür vorzumerken zu lassen, um so für die zahlreichen Ver-werber aus wertvollen Menschen, denen nur der Sonntag-Nachmittag zum Besuch des Theaters zur Verfügung steht, Unterbringungsmaßnahmen zu schaffen. Die Meldungen sind vorerst unwichtig und haben nur den Zweck, eine Übersicht über die Verwirklichung dieses Planes, der nur bei geübender Beteiligung zur Ausführung kommen kann, zu geben. Meldungen werden bis zum 20. Dezember ent-gegengenommen; in Danzig in der Geschäftsstelle, Devel-lusplatz 1/2, Zimmer 49, täglich von 9-12 Uhr vorm. und 4 1/2-6 1/2 Uhr nachmittags, und in Lauenburg in der Buch-handlung Niebla, Hauptstraße 13, sowie auch schriftlich.

Hand in Hand mit der schmerzhaften Ausdehnung der Volksbühne soll auch der Ausbau des künstlerischen Pro-gramms geollt werden. So ist neben der Veranstaltung einer Reihe weiterer Vorträge auch die regelmäßige Veranstaltung von Konzerten geplant, so daß die „Freie Volksbühne“ trotz der wirtschaftlichen Nöte der Zeit auch dem Minderbemittelten den Weg zu vielfachen künstlerischen Genüssen offen halten wird.

### 30 Jahre Arbeiter-Gesangverein.

Der Arbeiter-Gesangverein „Sängertrupp“ kann auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums findet heute, Sonnabend, in dem Stadtsaal ein Festessen eine Feier statt. Ein Rückblick auf die Ge-schichte des Vereins zeigt, mit welchen Schwierigkeiten auch diese Gruppen der modernen Arbeiterbewegung zu kämpfen gehabt haben. Von seiner Gründung bis zum Kriegsausbruch hat der Verein sich stets der liebevollen Aufmerksamkeit der Polizei erfreut, die selbst in der Folge des Ge-langes etwas Staatsgefährliches erblickte. Die Folge dieser beherrschenden Schikanen war, daß es dem Verein schwer wurde, Übungslokale und Dirigenten zu finden. Da in den 10er Jahren es auch der Partei sehr schwer gemacht wurde, zu wirken, so fanden sich die Sänger nach ihren Gelang-stunden auch an Ansprachen über wirtschaftliche und poli-tische Vorgänge zusammen. Um den dahinter vermuteten Umkreis zu bannen, wurden die Gelangstunden des öfteren polizeilich überwacht und aufgelöst. Selbst noch im Jahre 1918, als sich die Partei in aller Öffentlichkeit betätigte und der Gesangverein sich nur seinen gesanglichen Aufgaben widmen konnte, wurde er von der Polizei zu einem politi-schen Verein gestempelt und gezwungen, die Vorstands-mitglieder anzumelden. Dafür wurde dem damaligen Vor-sitzenden Gen. Heumer in seinen Militärakten auch ein Votum „S“ vermerkt. Aber all diese kleinlichen Mittel konnten die Entwicklung des Vereins naturgemäß nicht aufhalten. Im Jahre 1918 erfolgte die Gründung des „Sängertrupp“ an-schloß. Von den Gründern ist am Leben und in Danzig nur noch der Parteilose Wollenhauer. In den ersten Jahren waren besonders noch die Genossen Grundmann, Nutzkowski und Sellin tätig. In den 30 Jahren seines Bestehens hat der Verein unzählige Male zur Ausgestaltung und Ver-schönerung der Arbeiterfeste beigetragen. Die besonderen Verhältnisse im Osten und die dadurch bedingte starke An-spruchnahme der tätigen Genossen in Partei und Gewerkschaft sind der Entwicklung des Vereins ebenfalls nicht günstig gewesen, so daß die Arbeiter-Gesangsbewegung hinter her in der Reihe wesentlich zurückgefallen ist. Dazu kam noch die politische Swaltung, die auch den „Sängertrupp“ nicht unberührt ließ. Die bevorstehende Wiedervereinigung der Parteien läßt jedoch die Hoffnung reifen, daß auch die beiden Gesangvereine sich wieder zusammensuchen werden und ein harter Arbeiter-Gesangschor entsteht, in dem die Bedeutung der sich vorwärts entwickelnden Arbeiterbewegung zum Ausdruck kommt. Nicht aller langedulstigen Partei-mitglieder ist es, sich dem Verein anzuschließen. Diese Maß-nahme erhält durch die 30 Jahre Arbeitererfolg und Kampf, auf die der Verein zurückblicken kann, ihren besonderen Nachdruck.

### Die verpekulierte Amtskasse.

Vor der Strafkammer kam die Unterbringung des Justiz-obersekretärs Hans v. Glinck in Danzig zur Verhandlung. Der Angeklagte war erst am 21. 10. 21 an das Danziger Ge-richt gekommen. Vorher war er u. a. auch in Posen, wo er unter der polnischen Regierung 3 Monate Gehalt bezog, ohne Dienste leisten zu müssen. In diesen 3 Monaten ver-tried er sich die Zeit mit Devissengeschäften. Dabei lernte er auch entsprechende Geschäftverbindungen kennen. In Dan-zig nahm er diese Devissengeschäfte wiederum als Neben-beschäftigung auf, da er auch hier nach seiner Angabe nicht viel zu tun hatte. Dabei hatte er mehrfach große Verluste, die er durch Spiel wieder einzubringen suchte. Das Spiel jedoch verlor, und so nahm er seine Hilfe zu der ihm anver-trauten Vertriebskasse, aus der er größere Summen entnahm, mit denen er weiter spielte. Hierin wurde er immer leiben-schaftlicher und betrieb das Spiel schließlich täglich. Ende Juli hatte er auf diese Weise über 700.000 Mark aus der Vertriebskasse unterschlagen.

Dann wurde ihm die Sache bedenklich, und er ergriff unter Mitnahme von 60.000 Mark die Flucht nach Posen. Hier hielt er sich in Posen, Lodz und Kattowitz auf. In Lodz wurden ihm jedoch 45.000 Mark gestohlen. Dann be-reute er die Tat und sah sein Leben verpfuscht. Er schrieb an seinen Rechtsanwalt in Danzig, daß er sich freiwillig stellen werde. Bei seiner Ankunft in Danzig wurde er aber sofort erkannt und verhaftet.

Die unterschlagene Summe ist von seinen Verwandten inzwischen voll gedeckt worden, so daß die Vertriebskasse oder Beamte nicht geschädigt bleiben. Im Disziplinärwege ist er vor einigen Tagen aus dem Amte entfernt worden. Der Angeklagte ist in vollem Umfange gesund und trug die ganzen Vorgehensweisen wahrheitsgemäß vor. An der Ge-richtsstufe hatte er die Nachstellungen an Beamtenachteilern zu leisten. Zu diesem Zwecke erhielt er Vorkasse von 300 bis 600.000 Mark. In einer vollständigen Abrechnung kam es aber nie, da stets eine Nachzahlung die andere ablöste und die Zahlungen ineinander griffen. So war es möglich, daß die Unterschlagungen nicht schneller entdeckt wurden.

Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß bei dem Ange-klagten durch den Devissandel die Spielerschuldhaftigkeit ent-schieden wurde, die dann zum Eingriff in die Kasse führte. Straf-mildernd komme in Betracht, daß die unterschlagene Summe gedeckt worden ist, strafwürdig aber, daß der Angeklagte durch seine Tat das Ansehen der ganzen Beamtenchaft ge-schädigt hat. Der Antrag lautete auf 2 Jahre Gefängnis, 1 Jahre Ehrverlust und Unfähigkeit zur Vesteidung öffent-licher Ämter auf die Dauer von 5 Jahren. Der Verteidiger wies darauf hin, daß der Angeklagte sich sonst gut geführt hatte und das Eiserne Kreuz beider Klassen besitzt. Er bat um Strafmilderung. Das Gericht erkannte auf 2 Jahre Gefängnis. Der Ersatz des Geldes und die bisherige gute Führung seien berücksichtigt worden. Die Strafmilderung wurde abgelehnt.

Vahngeschäfte eines Polizeibeamten. Der Polizeibetriebs-assistent Walter W. in Danzig und der Dejar Ernst W. in Schölsch hatten sich vor der Strafkammer wegen Beamten-beschädigung und Passfälschung zu verantworten. W. besorgte für zwei Ausländer, einen Preußen und einen Ungarn, auf Grund von falschen Verordnungen Pässe und erhielt dafür zweimal 500 Mark und ferner 7 Dollar. W. führte ihm die beiden Personen in einem Lokal zu. W. suchte sich heraus-zudrehen, und wollte die Schuld auf W. schieben. Das Ge-richt sprach W. jedoch frei, da er dem W. die beiden Personen nur zugeführt hatte, ohne davon einen Vorteil zu haben. W. wurde wegen passiver Beamtenbeschädigung und Vergehens gegen die Passvorschriften zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Seeverkehr der Woche. Der Vorwoche gegenüber sind im Eingang 8 Schiffe mehr zu verzeichnen, dagegen im Ausgange 7 Schiffe weniger, so daß der Schiffsverkehr der Stadt Danzig nach derselben geblieben ist. Eingelaufen sind insgesamt 81 Schiffe. Davon waren 82 Deutsche, 8 Danziger, 5 Polen, 5 Engländer, 1 Amerikaner, 1 Finne, 1 Holländer, 2 Norweger, 8 Polen, 8 Schweden. Beladen waren 5 mit Passagieren, 7 mit Passagieren und Gütern, 15 mit Gütern, 4 mit Heringen, 4 mit Zigaretten, 1 mit Kartoffeln, 1 mit Eisenbahnteilen, 2 leer. Ausgegangen sind 51 Schiffe. Davon waren 26 Deutsche, 1 Danziger, 2 Polen, 5 Eng-länder, 1 Finne, 2 Holländer, 8 Norweger, 8 Polen, 4 Schwe-den, 1 Lette. Beladen waren 6 mit Passagieren, 4 mit Passa-gieren und Gütern, 14 mit Gütern, teils Holz, 17 mit Holz, 1 mit Salz, 1 mit Kartoffeln 8 leer. — Im Hafen liegen 5 Seelichter und die dazugehörigen Schlepper feklar, und werden diese den Hafen verlassen, sobald die Witterung be-ständig wird. 18 Schiffe sind mit dem Laden von Holz beschäftigt. Die übrigen Seeschiffe, ungefähr 30, sind teils mit der Entloftung von Gütern oder mit Güternladen be-schäftigt. — Aber Voraussicht nach trifft am 28. d. Mts. das französische Offiziersschiff in Danzig ein und wird wahr-scheinlich bis zum 5. Dezember Aufenthalt nehmen.

Stadtheater Danzig. Wochenplan: Sonntag, den 19. November: Die beiden Nachthallen. — Montag, abends 7 Uhr (A 2): „Fidelio“. — Dienstag, abends 7 Uhr (B 2): Zum 1. Male: „David und Goliath“. Auffspiel in 4 Akten von Georg Kaiser. — Mittwoch (Buktag), abends 7 Uhr (C 2): Neu einstudiert! „Rheingold“ von Richard Wagner. — Donnerstag, abends 7 Uhr (D 2): „Rote Verne“. — Freitag, abends 7 Uhr (E 2): Die beiden Nachthallen. — Sonnabend, abends 7 Uhr (F 1): Ermöglichte Preise! Neu einstudiert! „Emilia Galotti“, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von G. E. Lessing. — Sonntag, vormittags 11 Uhr: 6. (literarische) Vortragsfeier: „Wilhelm Omanowski“, Dora Ottenburg und Hans Böhm. Abends 7 Uhr: „Rheingold“.

herorragend bewährt bei  
**Jogal** | Gicht | Grippe  
| Rheuma | Gelenks-  
| Ischias | Nervenschmerzen

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Ausgezeichnet bei Schlaflosigkeit. In allen Apotheken erhält-lich. Best. 64,3%, Acid. acat. salic., 0406%, Chinin, 12,6%, Lithium, ad 100 Amylum. (7018)

**Rähmscher** ist rein und gekocht und erfreut sich wegen seines Wohlgeschmackes eines regen Zuspruchs

**B. Schmidt Nachfl.** DANZIG Fabrik-Niederlage Danzig-Schidlig

TABAK-FABRIK (6812) Rähm 16 Totof.: „Notamt 5527“ Karthäuserstr. 118 Totof. 2747



# Aus dem Osten.

**Marienthron.** Im April 1914 wurde hier der Tod der Kaiserin Elisabeth, der unter dem Namen Elisabeth der Geredeten der beiden Frauen im Gedenkbuch der Marienthron stand. Die Leiche von seiner Frau wurde hier im April in Marienthron beigesetzt. Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt. Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt.

**Marienthron.** Der Herr 100000 Mark... Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt. Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt.

**China.** Unruhen in der Provinz... Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt. Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt.

**China.** Unruhen in der Provinz... Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt. Die Leiche wurde hier im April in Marienthron beigesetzt.

# Wirtschaft, Handel und Schifffahrt.

**Der polnische Außenhandel.** Die polnische Außenhandelsstatistik für das Jahr 1913 zeigt einen Anstieg der Exporte und einen Rückgang der Importe. Die Handelsbilanz ist positiv ausgefallen.

**Der Weltmarkt.** Der Weltmarkt zeigt eine allgemeine Erholung nach den Schwierigkeiten des Jahres 1913. Die Preise für Rohstoffe sind gestiegen, während die Preise für Fertigwaren zurückgegangen sind.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Der Schiffbau.** Der Schiffbau in Deutschland hat sich im Vergleich zu den anderen Nationen stark verbessert. Die Produktion von Schiffen ist deutlich angestiegen.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

# In unsere Postabonnenten!

Die fortwährende Verbilligung des Posters und aller anderen Anzeigenarten... Wir bitten unsere Postabonnenten, die Postgebühren für den Monat Dezember zu zahlen.

**Der Posters.** Der Posters hat sich im Vergleich zu den anderen Anzeigenarten stark verbessert. Die Produktion von Posters ist deutlich angestiegen.

**Der Posters.** Der Posters hat sich im Vergleich zu den anderen Anzeigenarten stark verbessert. Die Produktion von Posters ist deutlich angestiegen.

**Der Posters.** Der Posters hat sich im Vergleich zu den anderen Anzeigenarten stark verbessert. Die Produktion von Posters ist deutlich angestiegen.

# Aus aller Welt.

**Eine schwere Explosion.** Eine schwere Explosion ereignete sich in einem Stahlwerk in Pommern. Ein Teil des Schmelzofens wurde zerstört, und es gab erhebliche Sachschäden.

**Ein Erdbeben in Südamerika.** Ein Erdbeben ereignete sich in Südamerika. Die Bebenstärke wurde auf 7,5 auf der Richterskala geschätzt. Es gab erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

**Ein Erdbeben in Südamerika.** Ein Erdbeben ereignete sich in Südamerika. Die Bebenstärke wurde auf 7,5 auf der Richterskala geschätzt. Es gab erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

**Ein Erdbeben in Südamerika.** Ein Erdbeben ereignete sich in Südamerika. Die Bebenstärke wurde auf 7,5 auf der Richterskala geschätzt. Es gab erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

**Ein Erdbeben in Südamerika.** Ein Erdbeben ereignete sich in Südamerika. Die Bebenstärke wurde auf 7,5 auf der Richterskala geschätzt. Es gab erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

**Ein Erdbeben in Südamerika.** Ein Erdbeben ereignete sich in Südamerika. Die Bebenstärke wurde auf 7,5 auf der Richterskala geschätzt. Es gab erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

**Ein Erdbeben in Südamerika.** Ein Erdbeben ereignete sich in Südamerika. Die Bebenstärke wurde auf 7,5 auf der Richterskala geschätzt. Es gab erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern.** Die Arbeiterbewegung in den Balkanländern hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Die Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und höheren Löhnen sind weitgehend erfüllt worden.

**Verjammlungs-Anzeiger**

**Funeralienverein.** Sonntag, den 18. Nov., abends 8 Uhr: Generalprobe und Treffen der Funeralienverein im Heim.

**Deutscher Metallarbeiterverband.** Sonntag, den 18. 11., abends 8 1/2 Uhr, bei Deutscher: Brannenversammlung.

**Elektromotorenbau der Danziger West.** Montag, den 20. 11., nachmittags 8 1/2 Uhr, Pöhlplatz Nr. 12: Werkstattversammlung.

**Arbeiterkasseler der Firma Roth.** Sonntag, den 18. November, gleich nach Feierabend, 1 1/2 Uhr bei Reich, Große Schwalbengasse 18: Betriebskasselerversammlung.

**Arbeiterjugend Danzig.** Sonntag, den 18. Nov., abends 8 Uhr, im Heim: Zuleistabend. — Montag, den 20. Nov.: Vortragabend für Mädchen.

**Danziger Verein „Die Naturfreunde“.** Sonntag, den 18. Nov., vorm 8 Uhr: Feldreinigung. Die für diesen Sonntag angelegte Fahrt Al.-Kog.-Kückwald endet am Pöhlplatz, 23. Nov., Mitt. Abfahrt: 7.10 Uhr, Hauptbahnhof, bis Al.-Kog.

**Sozialdemokratische Volkskasseleraktion.** Montag, den 20. Nov., abends 8 Uhr: Sitzung.

**Sozialdemokratische Stadtverordnetenaktion.** Montag, den 20. Nov., abends 7 Uhr, im Volkskasseleraktionssaal: Sitzung.

**Städtischer Gewerkschaftsverein.** Montag, den 20. Nov., abends 7 Uhr: Sitzung des Vorstandes, Aufsichtsrates und der Lagerhalter.

**Deutscher Holzarbeiterverband.** Montag, den 20. Nov., abends 8 Uhr, im Lokal Gesspahn, Schilder: Mitgliederversammlung.









Für  
**Danziger Werft**

reserviert

**Waggonfabrik Danzig**

Telephon Nr. 616

liefert Eisenbahnwagen aller Arten  
:: für Staats- und Privatbahnen ::  
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen  
Kleinbahnwagen

Geschmiedete Beschlagteile aller Arten, insbesondere Massenartikel

**Danziger Metall-Industrie und Verzinkerei A. G.**

Telefon 5563 Danzig-Langfuhr, Am Johanneberg 1 Telefon 9563  
IMPORT - EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft  
Blechballagen in schwarz und verzinkt für die Industrie

**Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.**

Fernsprecher 2303 und 6349 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 5  
**Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung**

Stab-, Band-, Formst., Bloche, Röhren, Fittings / Draht, Drahtstifte, Kurzwaren aller Art  
Alleinverkauf der Erzeugnisse der Danziger Metallindustrie und Verzinkerei

**Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft**

Zentrale: Danzig, Brückstr. Weg 18 m. b. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2  
Fernsprecher: 2029 und 3449 Telegramm-Adresse: „Dakem“ Fernsprecher: 488, 489, 490

Rohisen u. Nitmetalle, Stab- u. Formst., Bloche, Voll- u. Feldbahnmaterialien  
Rohisen, Ferrolegierungen, Metallrückstände, Werkzeugmaschinen

**Dütken Gourary, Lewin & Co.**

Telefon Nr. 6636 G. m. b. H. Telegr.-Adr.: Degenholz  
Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

**White Star Line**  
and  
**White Star Dominion Line**

Regelmäßige Dampferverbindungen von  
Southampton-New York  
Liverpool-New York  
Liverpool-Halifax und Quebec  
Liverpool-Boston-Philadelphia  
Danzig-Bremen-Halifax-New York  
via Southampton und Cherbourg  
sowie nach allen Hafenplätzen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32  
Tel. Adr. Olympic Telefon 5676  
Gesch.-Std. 9-1, 2-5  
und Auswandererlager.

**Behnke & Sieg, Danzig**

Telegr.-Adr.: Behnke-Danzig  
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 42  
Dampfschiffreeder, Schiffmaler,  
Betrachtungen nach allen Häfen der Welt.

**Ostdeutsche Berustein-Industrie**

M. FRIESE, G. m. b. H.  
Johanneberg Nr. 64  
Fabrikation echter Berusteinwaren

**Vulkan**

Eisengießerei und Maschinenfabrik  
Abt. Maschinen: Gruppe aller Art  
Abt. Maschinenfabrik: Landwirtsch.  
Maschinen  
Danzig-Schellmühl  
Tel. 106

**DANZIGER GROSSINDUSTRIE**

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**

Musterschutzi Ohne Gewähr!

(F) **Danziger Fernverkehr**  
Danzig-Gdingen-Neustadt und zurück.  
52 710 705 104 D 1131 107 30 104 ab Danzig an D 126 706 1014 104 418 644 820 1116  
609 741 879 1111 — 100 400 1121 ab Gdingen ab — 715 957 1229 347 604 812 1112  
609 809 071 1219 1224 277 521 1226 an Neustadt ab 1202 611 849 1102 240 521 712 1082

**S. J. Jewelowski**

**Danzig-Langfuhr**

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr  
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495  
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig  
Oache in Pommernellen und Sauermühle  
bei Oache.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

**Syndikat der Holzindustriellen**

**Danzig-Pommernellen G. m. b. H. & Co.**

Danzig-Langfuhr  
Kontor: Hauptstraße 98 Danzig Telefon 5490-5495  
Lagerplatz am Kaiserhafen Danzig Telefon 3133  
Telegr.-Anschritt: Holzsyndikat Danzig-Langfuhr

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

**Carl Thümecke**

Danzig-Langfuhr  
Pommersche Chaussee 4  
Telefon 5524

**Druckerei-Maschinenfabrik**  
Walzengießanstalt  
Graphisches Fachgeschäft

**Chemische Fabrik und Großdrogen-Handlung**  
**Dr. Schuster u. Kaehler**  
DANZIG

Chemische u. pharmazeutische Präparate eigener  
Herstellung, sämtliche Chemikalien, Alkaloide,  
Drogen und Vegetabilien.

**Kleine Anzeigen**  
in der „Danziger Volkstimme“ haben  
**grossen Erfolg!**

**Maschinenfabrik Paul Pfeiffer**

Danzig, Altschottland 5/6

**Satt- u. Heißdampflokomoiblen**  
in allen Größen.  
Benzol- und Rohölmotore :: Motorlokomobilen  
Motorpflüge  
Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

**Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport**

Sägewerke Klinger G. m. b. H.  
Danzig, Krebsmarkt 2/3  
Telephon Nr. 7056 und 7057

**Danziger Teerindustrie**

normals BÜscher & Hoffmann Akt.-Ges.  
DANZIG  
Telephon 26.

**Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik**  
Teer-Destillation  
Baumaterialien-Großhandlung

**Industrie-Werke, A.-G., Danzig**

Telegr.-Adr.: Iwag Danzig Kottorgasse 13-15 Telefon: Danzig 35 und 155  
Anfertigung von **Waggonbeschlagteilen, Baubeschlägen, Pflug-**  
**scharen, Metallbettstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art**

**Danziger Schiffahrtskontor G. m. b. H.**

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.  
Schiffsmakerei, Befrachtungen u. Spedition. Lagerung, Verzollungen  
Telegraph-Adresse: **DANZIG** Vorstadt Graben 43  
Navigation Danzig / Fernruf 5980 u. 1347  
Regelmäßiger 10 tägiger Fracht-Dampfer-Verkehr Danzig-Rotterdam-Antwerpen durch Harrold Line.



Das Programm der Einigungsvertelltag.

Der Vortag der Sozialdemokratischen Partei...

Infolge der starken Anteilnahme, die diese Tagungen auch bei den laubhaften Parteimitgliedern...

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Der Danziger Markt der Kopf im rasender Schwung...

Auf dem Fischmarkt scheint die Sonne auf die Preise...

Der Wucher tobt sich in den wildesten Sprüngen an und man hat sich täuschl. so kann es nicht weitergehen...

Die besondere Not der Frauen.

In einer hart bedrängten Frauenversammlung der Sozialdemokratischen Partei gab Genosse Dr. Mügler...

In der Diskussion sprach Genossin Kalk über die mangelnde Fürsorge für Schwangere...

Der Senat hat nunmehr beschlossen...

Weitere Preissteigerungen.

Den letzten Preissteigerungen für Milch und Brot...

In einem Zeitraum von wenigen Wochen haben sich die Preise für die lebensnotwendigen Bedarfsartikel...

Von bürgerlicher Seite vertritt man auch diesmal natürlich nicht alle Preissteigerungen...

Summe der vorerwähnten Bezirksvorsteher für den 28. Stadtbezirk...

Freie religiöse Gemeinde. Morgen, Sonntag, vormittags 10 Uhr...

Ein öffentliches Ritzkonzert veranstaltet der Danziger Ritzklub...

Wahlbericht vom 12. November 1922. Festgenommen: 24 Personen...

aus dem Reichsminister...

Politische Nachrichten.

Petroleum und Südpazifik.

„Newport Herald“ weist darauf hin, daß wahrscheinlich die Petroleumfelder von Mosul...

Kommunistenpiegel.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Not des Volkes wird sowohl von den Deutschen als auch von den Kommunisten zur Förderung ihrer agitatorischen Interessen benutzt...

Es muß Gewicht darauf gelegt werden, Verbindung mit der SPD. und der USPD. zu bekommen...

Table with 2 columns: Name and Address. Includes names like Arbeiter Otto Hoffmann, Arbeiter Anton Moacanin, etc.

Table with 2 columns: Location and Price. Includes items like Korn, Weizen, Roggen, etc.

Verantwortlich für Politik Ernst Soop, Danziger Nachrichten und den Abt. von...

Ämliche Bekanntmachungen.

Adung zur Wahl des Ausschusses für die Veranlagung der Umsatzsteuer...

Gemäß Artikel 93 der Ausfertigungsbestimmungen zum Umsatz- und Zugsteuer-Gesetz...

Montag den 27. November 1922, vormittags 10 Uhr...

Als solche kommen hauptsächlich Personen in Betracht, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Viehzucht, Fischerei und Gartenbau betreiben.

Diese Personen werden hiermit zur Wahl geladen. Wählbar sind nur solche männlichen Personen...

Von mehreren Inhabern eines Betriebes ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis berechtigt...

Die für Aktien- und ähnliche Gesellschaften für mehrere Inhaber eines Betriebes, für Minder-

jährige oder für Frauen zur Wahl erscheinenden Bevollmächtigten haben sich durch Vorzeigung ihrer Vollmacht zu legitimieren...

Danzig, den 15. November 1922. (7786) Der Vorsitzende des Steuerausschusses.

Entsprechend der weiteren sehr erheblichen Verteuerung der Kohle sind gemäß Beschluß der Stadterordnetenversammlung vom 30. März 1920 die Tarife für die Gas-, Strom- und Wasserpreise...

- 1. für Beucht, Koch- u. Heizgas 72 Mk. je cbm
2. für elektrische Arbeit
3. für Wasser 23 Mk. je cbm

Die Urliste der in Danzig (Stadt und eingemeindeten Vororten) wohnenden Personen, die gemäß den Bestimmungen über Schöffen und Geschworene...

Danzig, den 20. November 1922. (7804) Der Senat. (Wahlamt). J. W. Dr. Dembowski.

Wer spinnst... Berlangen Sie die „Volkstimme“ in den Gaststätten! 4 räder Sandwagen...



# Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.  
 Heute, Sonnabend, den 18. Nov., abends 7 Uhr:  
 Dauerkarten K 1. Ermäßigte Schauspielpreise!  
**Kabale und Liebe**  
 Ein burgundisches Trauerspiel in 5 Akten (9 Bilder)  
 von Friedrich von Schiller.  
 In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Wieg.  
 Inspektion: Emil Werner.  
 Personen wie bekannt. Ende 10 Uhr.  
 Montag, den 19. November, abends 7 Uhr: Dauer-  
 karten A 2. „Libelle“, Oper.

# Wilhelm-Theater

Erhöhtes Aufsehen und Staunen  
 erregt unbeschreiblich  
**Ernesto Bellini!!**  
 der phänomenale Gedächtnisvortrag.  
 Dazu das  
**glänzende November-Programm.**  
 Vorverkauf bei Freymann, Sonntags 11—1 Uhr  
 an der Theaterkasse. Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

## LIBELLE:

Bis 1 Uhr Bier-Kabarett  
 anschließend Wein-Kabarett.

# Freie Volksbühne

Am 22. Nov. (Dienstag) Serie D: „Kabale und Liebe“.  
 Am Sonntag, den 26. Nov. Serie A, am 3. Dez.  
 Serie B, am 10. Dez. Serie C, am 17. Dez. Serie D:  
**Wenn der junge Wein blüht**  
 Bühnenstück in 3 Akten von Björnsterne Björnson.  
**Die Auslosung der Plakarten**  
 erfolgt für Serie D am 20., 21. u. 22. Nov., für  
 Serie A am 23., 24. u. 25. Nov., für Serie B am  
 26. Nov., 1. u. 2. Dez., für Serie C am 7., 8. u.  
 9. Dez., für Serie D am 14., 15. u. 16. Dez.

# Zentralverein Danziger Staatsbürger jüdischen Glaubens.

Sonntag, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr  
 in der Aula des städt. Gymnasiums, Winterplatz  
**Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Weil**  
 Mitglied des Hauptvorstandes in Berlin  
 über: „Die politische Lage und die Juden“.  
 — (Karte willkommen). — 7805

# Gedania-Theater

Achtung! Heute! Die große Sensation.  
**„Der rote Handschuh“**  
 V. Episode: „Urkunden-Fälscher“  
 Amerikanischer Sensationsfilm in 6 großen Akten  
 in der Hauptrolle: MARY WALCAMP, Amerikanische Weltkämpferin  
 in der Weltkämpferin.  
 LEHNEN:  
**„Das Geheimnis der Guiltoline“**  
 II. Teil: „Galeons Schicksalweg“  
 Filmschauspiel in 5 Akten.  
 Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

# Elektrische Bahn.

Vom 20. November 1922 ab tritt auf der Linie  
 Brölen - Neufahrwasser - Danzig nachfolgender Fahr-  
 plan in Kraft:  
 ab Brölen nach Danzig: 6.45, 8.00, 9.15, 10.30  
 ab Neufahrwasser nach Danzig: 6.45, 8.00, 9.15, 10.30  
 ab Danzig nach Brölen: 6.45, 8.00, 9.15, 10.30  
 ab Neufahrwasser (Centrale) nach Brölen: 6.45,  
 8.00, 9.15, 10.30  
 ab Brölen nach Neufahrwasser (Centrale):  
 10.45, 11.15, 11.45, 12.15  
 Mit dem gleichen Tage wird wegen Unrentabilität  
 der Betrieb auf der Linie Oliva - Elektra ein-  
 gestellt, desgleichen vom 23. 11. 1922 ab der Be-  
 trieb auf der Linie Brölen - Langfuhr vorüberläufig  
 der Überentlastung der Städtischen Straßenbahn.  
 Die Direktion. 1750

# Flamingo

Bühne und Film  
 Vorsehrtes Lichtspielhaus  
 Junkergasse 7. Telefon 6810.  
**Heute: Uraufführung!**  
 Die große Sensation für alle Kinobesucher!  
**Der Film ohne Namen**  
 in 6 Akten  
 nach dem kürzlich in den Danziger Neuesten  
 Nachrichten erschienenen Roman:  
**„Mit Rockefeller filmt“.**  
 Eine tolle Zensur mit einer fessel-  
 schauerhaften Einflucht und drohiger  
 Situationen.  
 Die Mitwirkung einer in dieser Zahl noch  
 nie dagewesenen Künstler-Ellite (14 erste  
 Darsteller), darunter 5 Meisterkomponisten  
 wie **Georg Alexander**  
**Hermann Picha**  
**Henry Bender**  
**Albert Paulig**  
 und **Paul Otto**  
 verbürgt einen Grundlegenden Erfolg  
 der angekündigten Premiere.  
 Außerdem:  
**„Merista“**  
**Die Tänzerin des Borgia.**  
 Historischer Prunkfilm in 6 Akten.  
 Im Interesse unserer wertigen Theatergäste  
 wird gebeten, die Nachmittags-Vor-  
 stellungen zu besuchen.  
 Im nächsten Programm: Der Liebling  
 unseres Theaters  
**Prescilla Dean**  
 in ihrem neuesten Werk: „Konflikt“.

# Lichtbild-Theater

**Engenmarkt No 2**  
 Vom 17. bis 23. November  
 Der erste Hagenbeck-Raubtier-Film  
**Die weiße Wüste**  
 Ein spannender Sensationsfilm in 6 Akten mit  
**Carl de Vogt — Cissy Lotto**  
 und  
 ein schöner schwedischer Spielfilm:  
**Rosen im Herbst**  
 Schauspiel in 6 Akten von  
**Selma Lagerlöf.** (7799)

# Zentral-Theater

Langgasse 37 • Fernsprecher 1018  
 Vom 17. bis 23. November  
 Zwei große Filmwerke!  
**Das Größte in der Welt**  
 ... ist die Liebe!!  
 Schwedischer Kunstfilm in 5 Akten  
 Allererste Besetzung  
**Das blonde Verhängnis**  
 Der gewaltige Vera-Großfilm, 6 Akte  
 Hauptrollen:  
 Graf W. Amberg ... Ernst Hofmann  
 Lutz Miran, Schulleiterin ... Ma Pankau  
 Musikbegleitung  
 Das erstklassige Mühlfeld-Quartett  
 Es wird höflichst um den Besuch der  
 4-Uhr-Vorstellung gebeten. 17798

# Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:  
**Vanille-Gebäck.**  
 Zutaten: 125 g Butter, 100 g Zucker, 1 Päckchen  
 Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's  
 Backpulver „Backin“, 250 g Mehl, 1 Ei.  
 Zubereitung: Butter, Zucker, Vanillin-Zucker und  
 Ei verrühre gut miteinander; dann mische das mit dem  
 „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl hinzu, verarbeite  
 alles gut miteinander und forme von dem Teig eine  
 große Rolle. Diese stelle einige Stunden kalt, schneide  
 sie in Scheiben und backe sie schnell im heißen Ofen.  
 Rezept Nr. 2.

# Blendax

  
 Schmeckt - Reinhalt - Putzt  
**Blitzblank**  
 Hersteller:  
 Urbin-Werke, Chemische  
 Fabrik G. m. b. H., Danzig,  
 am Troyl. (7820)  
**2 Bettgestelle**  
 mit Matratze zu verk.  
 Zu besichtigen, Sonntag  
 nachmittag von 3 bis 5  
 Uhr. Sänggarten 48/50,  
 Türe 1, 1. Et. rechts. (+)

# Metropol-

Lichtspiele  
 Domänenwall 12. (7807)  
**Der Schluß!**  
 Der Gipfel der Überraschungen und  
 Sensationen!  
**Elmo der Furchtlose**  
 (Tarzans neue Mission)  
 Eindrucksvolle Handlung im Rahmen  
 prächtiger Landschaften.  
**Das Geheimnis der  
 Nationalgalerie!!!**  
 Das große Abenteuer.  
 Erste Besetzung selbst der  
 Nebenrollen.  
 Bestgewählte gediegene Musik.

# Lederhandlung

Den verehrten Kunden teile  
 hierdurch mit, daß ich meine  
**2. Damm Nr. 6**  
 verlegt habe.  
**Carl Fuhrmann.**  
 7857.

**4 räder. Handwagen**  
 bis 15 Str. Tragf., billig  
 zu verkaufen. (+)  
 Bauer, Laßalle 3, Hof.  
 Ein saft neuer  
**Herr. Paletot**  
 billig zu verk. Neumann,  
 Böttelgasse 6, 2. u. 3. Et. (+)

**Al. Hausgrundstück**  
 mit Hof, auch außerhalb  
 von Selbstkäufer zu kauf-  
 gesucht. Angebote unter  
 B. 986 an die Exp. der  
 Volksstimme. (+)  
**Möbliertes Zimmer**  
 von jg. Kaufmann gesucht.  
 Offerten unt. V. 995 an die  
 Exped. d. Volksstimme. (+)  
**Ant. Alt. Handwerk. sucht**  
**kl. möbl. Stübchen**  
 Nähe der Danziger Werft.  
 Offerten unt. V. 994 an die  
 Exped. d. Volksstimme. (+)  
**1—2 möblierte od. leere**  
**Zimmer gesucht.**  
**Hilbig-Edelhof,**  
 Dr. Mühlens. 1 (7801)

# Bahn-Kranke

werden sofort behandelt. Neue  
 Gebisse, Reparaturen in einem  
 Lage. Spezialität: Gebisse ohne  
 Platte. Gold-Kronen usw. unter  
 voller Garantie.  
 Dank schreiben über schmerzloses  
 Zahnziehen. Ständige Kostenbe-  
 zahlung.  
**Institut für Zahnleidende**  
 Telef. Pfefferstadt 71 I Telef. 2621  
 Durchgehende Sprechzeit von 8—7 Uhr.

**Nähmaschine,**  
 langjähr., verkauft  
**Hagemann, Ohra,**  
 Ostbahn 10. (+)  
**Vollständige**  
**Wohnungs-**  
**einrichtung u.**  
**Nähmaschine**  
 fortzugsbereit, sofort preis-  
 wert zu verkaufen bei  
**Erhms,** (7783)  
 Mörchauer Weg 38.

**2 Herren-**  
**Winter-Mäntel,**  
**1 Hose, 1 Hut**  
 zu verk. Pfefferstadt 65, 4.  
 Besicht. von 6 Uhr ab (+)  
**1 Paar Stiefel**  
 zu verkaufen. Böhne,  
 Danzig, Kolong 3, 3. Et. (+)  
 Ein Brautkleid (Seide u.  
 Spitzen), ein Herrenweil-  
 kragen (Opoffium) 3. verk.  
 Ehler, Am Leegen Tor 10/11.  
**Robbernstein**  
 regalfrei, Eisenbein kauft  
**J. Schmidt,**  
 Brettgasse 69, 2. (7015)  
 Eigene Bernstein-Schlifferei.  
**Weichblei**  
 kauft laufend jede Menge  
 Bleihäufchen und  
 Staniol-Fabrik Danzig  
 Koenigsplatz Nr. 74 (7762)  
**Ein Feldbett**  
 zu kaufen gesucht. Angeb.  
 unter V. 993 a. d. Exped.  
 der Volksstimme. (+)

# Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind  
 billig und erfolgreich.  
**Stroh-**  
**Panama-**  
**Velour-**  
**Filz-**  
**Hüte**  
 für Damen und Herren  
 werden in unserer hiesigen Fabrik nach neuesten  
 Formen bei sorgfältigster Ausführung in  
 kürzester Zeit  
**umgepreßt,**  
 gewaschen und gefärbt.  
**Stroh- und Filzhut-Fabrik**  
**Hut-Bazar zum Strauß**  
 Annahmestelle  
 an der Lawendalgasse Nr. 6—7.  
 (gegenüber der Markthalle). 7153

Warten Sie nicht bis mor-  
 gen, sondern schreiben Sie  
 sofort, wie lange Sie klagen,  
 heißt Ihnen sofort mit  
 meinem ärztlich begutach-  
 teten hygien. Mittel. Garan-  
 tierter Stärke 1 und extra  
 starke Tropfen, auch in den  
 hartnäckigsten Fällen (orga-  
 nische Veränderungen  
 ausgeschlossen). Erfolg oft  
 in 1—3 Tagen ohne Berufs-  
 störung. Gar. unschädlich.  
 Garantiechein jeder Sen-  
 dung beigelegt. — **Dank-**  
**schreiben:** Frau B.  
 aus L. schreibt: „Lieber  
 Herr! Ich danke Sie für die  
 Sch. aus S. schreibt: „Große  
 Vorteile hatte ich von  
 Ihnen, werde Sie weiter  
 empfehlen!“ — Frau K.  
 aus L. schreibt: „Vor eini-  
 gen Monaten leistete mir  
 Ihre Sendung vorzügliche  
 Dienste, bitte dieselbe noch  
 einmal.“ **W. Gurski,**  
**Charlottenburg**  
 1887, Grolmanstr. 37.

**Herren- u. Damen-Stoffe** in großer Auswahl  
 Internationaler Warenaustausch  
**FWA**  
 Aktiengesellschaft Textil-Abteilung  
 DETAIL-VERKAUF:  
 Langgasse 67, Eingang Portehaisengasse.